

## Kabinettsitzung.

**Sekretär Taft beschwert sich nach seiner Bummeltour über zu viel Arbeit.**

Dem Bräutestuhl zu St. Louis soll zu Leibe gerückt werden. — Dampfer an der Küste California's gestrandet. — Neue Forstreservationen. — Jagd auf Viehdiebe in Texas. — Grubenbrand in Colorado.

### Kabinettsitzung.

Washington, 6. Oct. In der heutigen Kabinettsitzung wurde der Plan des Ackerbaufelds Wilson, die Schlächter für die Fleischbeschau bezahlen zu lassen, genehmigt und beschlossen, denselben sofort in's Werk zu setzen.

Generalanwalt Moody wurde angewiesen, geeignete Schritte bezüglich des Trübses der 2 Brücken- und der Fahrbootsgesellschaften von St. Louis zu thun. Welcher Art diese Schritte sein werden, ist nicht bekannt.

Ferner wurde beschlossen, bezüglich der Chinesenwanderung keine Änderungen zu machen, die in Widerspruch mit dem Zitelar stehen, das vor einigen Monaten auf Anweisung des Präsidenten an die amerikanischen Konsuln in China erging.

Sequente Kabinettsmitglieder.

Washington, 6. Oct. Kriegsfeldsekretär Taft begibt den ersten Wunsch, daß er der Kontrolle über den Panamakanal und was damit zusammenhängt, entzogen werden möge. Er hat dem Präsidenten den Vorschlag gemacht, die Panama-Angelegenheiten dem Staatsdepartement zu unterstellen, zumal seiner Ansicht nach die Verwaltung des Kriegsdepartements und der Philippinen für einen Mann gerade genug sei. Als Sekretär Taft auf seiner Reise nach dem Archipel im vergangenen Juni in San Francisco ankam, hörte er, daß Herr Root sich bereit erklärt habe, das Staatsdepartement zu übernehmen. Er sandte Herrn Root unverzüglich die herzlichsten Glückwünsche und unterbreitete gleichzeitig dem Präsidenten den Vorschlag, die Panama-Angelegenheiten in die bewährten Hände Silhu Root's zu legen, dessen außerordentliches Organisations-talent er persönlich habe würdigen lernen, als er Philippinen-Gouverneur war und Herr Root als sein Vorgänger im Kriegsdepartement fungierte.

Aber Staatssekretär Root wintte so gleich ab. Er erklärte, als die Sache zur Sprache kam, daß das Staatsdepartement zur Bewältigung einer solchen Aufgabe gar nicht geeignet sei; es besitze nicht die dazu nötige Organisation.

Der Präsident, welcher sehr wohl ein-fieht, daß Sekretär Taft sehr hart be-lastet ist, möchte ihm schon helfen, aber der einzige Ausweg dürfte sein, daß er dem Kongress empfiehlt, ein eigenes Departement für die Kolonien zu kreieren. Dann könnte Sekretär Taft die Verwaltung desselben übernehmen und das Kriegsdepartement würde einen eigenen Chef erhalten, der im Stande wäre, den Angelegenheiten dieses Departements seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Eine Bande Viehdiebe gefangen.

Odesa, Tex., 4. Octbr. Sergeant Edgar Timberlake und H. R. Henderson von den State Rangers sind mit gefangenen Viehdieben hier eingetroffen. Die beiden Beamten haben geflohenes Vieh längs des Pecos Flusses wieder erlangt und drei Mitglieder der Bande der Viehdiebe gefangen. Dieselben entkamen, jedoch fingen die beiden Rangers mit Hilfe des Sheriffs Blackwell die ganze Bande ein und brachten sie hierher.

### Civilien.

Washington, 6. Oct. Die Civilienkommission bereitet wieder einmal ein Circular an alle Regierungsangestellte vor, in welchem dieselben gewarnt werden, zu Campaigne-fonds beizutragen, da dies eine Verletzung der Gesehe sei.

### Selbes Fieber.

New Orleans, 6. Oct. In der Fieberlage trat heute keine spezielle Änderung ein. Neue Fälle und Todesfälle bleiben sich ungefähr den vorausgegangenen Tagen gegenüber gleich. Die Ärzte haben gewünscht, daß ihre Namen mit den angemessenen Fällen nicht veröffentlicht werden und man hat seitens des Marine-Hospitaldienstes diesem Erfuchen entsprochen.

### Dampfer gestrandet.

Eureka, Cal., 6. Octbr. Eine halbe Meile südlich von Point Gordo liegt der Dampfer St. Paul, Kapitän Randall von der San Francisco & Portland Linie auf den Klippen fest. Er ist ein vollständiges Wrack. Die 93 Passagiere und 65 Seeleute wurden durch verschiedene Dampfer an Land gebracht.

Es herrschte dichter Nebel; das erste Zeichen von Gefahr war das Donnern der Brandung. Sofort wurde der Kurs des Schiffes geändert, aber schon im nächsten Augenblicke lief es auf. Die Passagiere wurden durch den Stoß geweckt. Es herrschte gute Ordnung bis Hilfe kam.

Neue Schiffe für den Tropenverkehr.

New Orleans, 6. October. Im hiesigen Hafen liegt nun einer der neuen Dampfer, die von der Mexican-American Steamship Co. für den Verkehr zwischen New Orleans, Vera Cruz und Tampico, Mexico, angefaßt worden sind, vor Anker. Das neue Schiff ist die „City of Tampico“, die vor einigen Wochen zu Shields, England, fertiggestellt wurde, dann nach Newcastlle fuhr, um Kohlen einzunehmen, und dann die erste Fahrt über den Ocean antrat.

Die „City of Tampico“ und ihr Schwester-Schiff, die „City of Mexico“, die im Laufe des nächsten Monats hier eintreffen wird, sind speziell für den Verkehr in den Tropen gebaut worden und sollen den Passagieren alle erdenklichen Bequemlichkeiten bieten, außerdem jedoch bedeutende Mengen Fracht befördern können. Beide Schiffe werden in Verbindung mit der Mexican Central-Bahn Passagiere und Frachten befördern.

### Neue Forstreservationen.

Washington, 6. Oct. Der Kommissär des General-Landamtes hat die Zurückziehung vom Verkauf von über 700,000 Acker Land in Arizona angeordnet, um dasselbe als Forstreserve zu behalten. Das Land liegt in der Südostecke des Territoriums und wird in verschiedene neue Reserven verteilt werden, die folgende Namen erhalten sollen. Rinco, Santa Teresa, Gellaro, Whitome und Dragous Reserven. Auch die eingerichteten Reservationen von Santa Catalina und Santa Rita sollen vergrößert werden.

### Grubenbrand.

Colorado Springs, Col., 6. Oct. Dem „Telegraph“ wird von Florence, Col., gemeldet:

„In einer brennenden Kohlengrube sind 30 Mann eingeschlossen. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, den abgegangenen Unglücklichen zu Hilfe zu kommen.“

### Der Zugraub bei Seattle.

Seattle, Wash., 6. Oct. Trotz der amtlichen Erklärung, daß die Zug-rauber nur \$1000 erbeutet haben, wird allgemein geglaubt, daß sich die von ihnen erbeutete Summe auf \$50,000 beläuft. Davon sollen \$35,000 Gold von Klondike und der Rest Papiergeld gewesen sein.

### Wieder flott.

Norfolk, Va., 6. Oct. Der italienische Dampfer „Gitta di Palermo“, welcher 36 Stunden auf den Diamond Shoals festsaß, wurde heute wieder flott gemacht; das Schiff ist so gut wie unbeschädigt und setzte seine Fahrt nach New Orleans fort.

Col. Martin Van Buren Davis.

Philadelphia, 6. Oct. Col. Martin Van Buren Davis, eine in Militär- und Freimaurerkreisen wohlbe-kannte Persönlichkeit, ist hier gestorben. Republikanische Rominationen.

New York, 6. October. Die republikanische Konvention hat folgende Rominationen gemacht:

Mayor, Chas. E. Hughes; Comptroller, Richard Young von Brooklyn; Präsident des Stadtraths, James L. Wells von Bronx.

## In einem Steinbruche

14 Mann erschlagen.

Troy, N. Y., 6. Oct. Bei einem Einsturz im Steinbruche der Vermont Slate Co., 2½ Meilen von Granville, N. Y., wurden 14 Personen getödtet. Zwei Mann wurden gerettet. Unter den Todten ist auch J. B. Williams, Präsident der Gesellschaft. Die anderen Todten sind ungarische Arbeiter.

### Patriarchalisches System.

Chicago, 6. Oct. Das Justiz-comite des Stadtraths empfahl in seiner gestrigen Sitzung die Annahme einer Ordinance, die das Gewicht von Brod in Laiben reguliert und die An-bringung von Etiketten, die das Ge-wicht erkennen lassen, vorseht. Alle Brode müssen am ersten Tage, an dem sie zum Verkauf ausgelegt werden, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½ oder 6 Pfund wiegen. Jeder Laib muß mit einer Etikette mit dem Namen des Bä-ders und dem Gewicht versehen sein.

### Nordgeschichte.

Middleton, N. Y., 6. Oct. Alice Ingerid, 9 Jahre alt, wurde heute Abend im Keller eines Farm-hauses hier in der Nachbarschaft ermordet aufgefunden. Ihre Mutter, Frau Georgia Ingerid, wurde später in einer Scheune auf derselben Farm mit schwe-ren Kopfwunden aufgefunden.

Die Frau hatte die Haushaltung für Weller und Fred. Olney, zwei betagte Brüder, geführt, die verschwunden sind. Eine blutbespritzte Eisenröhre, mit der wahrscheinlich das Verbrechen begangen wurde, lag in der Küche. Man befürchtet, daß auch Frau Ingerid sterben wird.

Motormann und Weichenkeller als Sündenböcke.

New York, 6. Oct. Für die Hochbahnkatastrophe an der 9. Avenue und 53. Straße, bei welcher am 11. September 12 Personen getödtet und etwa 40 verletzt wurden, hat eine Coroners-Jury den Weichensteller Cornelius A. Jackson und den seit dem Un-falle vermissten Motormann Paul Kelly zu Sündenböcken gestempelt. Sie wurden im Wahrspruch der Geschwo-renen der sträflichen Fahrlässigkeit beschuldigt, während gegen die Interborough Co., welche niemals ernsthafte Maßnahmen für Sicherheitsvorrichtungen an der „Lodden-Curve“ getroffen hat, noch nicht einmal ein Tadel aus-gesprochen wurde.

Zum Schutze der Niagara-Fälle.

Glendale, N. Y., 6. Oct. Die „American Civic Federation“ nahm heute Beschlüsse an, durch welche die Re-gierungen der Ver. Staaten und Cana-das ersucht werden, die Niagara-Fälle gegen „commerziellen Vandalismus“ zu schützen. Ein Comite wurde angewiesen Telegramme an Präsident Roosevelt und Generalgouverneur Carl Grey zu schicken und dieselben zu ersuchen, eine gemeinsame Commission zu ernennen, welche den besten Weg vor-schlagen solle, um die Fälle zum Besten künftiger Generationen zu erhalten.

Der Ragenjammer wird folgen.

Mullen, Neb., 6. Oct. Nach 48-tündiger Aufruf, in welcher Zeit eine Bande Cowboys dem Gesehe trotzte und Angst und Schrecken verbreitete, herrschte augenblicklich Ruhe, doch eine Rufe vor dem Sturme. Viehdarone, welche etwa 300,000 Acker Bundesland ungesichert umzunteten, wollen sich ber neuen Ordnung der Dinge nicht fügen, und sind für das Unheil verantwortlich.

Staatsmiliz sowie Bundesstruppen stehen in Bereitschaft, um im Falle neuer Störungen sofort einzugreifen.

## Geheimniß.

Ein junger Arzt unter Verdacht.

Chicago, 6. Oct. Dr. Oliver Hart, ein junger Arzt, der in der Vorstadt Rogers Park wohnte, ist unter die Fittiche der Polizei geraten, da die-selbe dringend verlangt, die näheren Umstände von Irene Klotow's Tod kennen zu lernen, der gestern in der Wohnung des Arztes eintrat.

Die Polizei glaubt, daß eine Anklage auf Mord erhoben werden kann. Sie glaubt, daß dem Mädchen Gewalt an-gehan wurde und daß dasselbe vergiftet wurde, um das Verbrechen zu verbergen.

## Grubenunglück.

15 Leute vermisst.

Pueblo, Colo., 6. Oct. In Folge einer mangelhaften elektrischen Leitung geriet die Fremont Kohlen-grube nahe Florence, Colo., in Brand. Alle Gebäude, auch das Schacht-haus, wurden zerstört.

Zur Zeit, als der Brand ausbrach, waren in der Grube 35 Männer be-schäftigt. Zehn wurden gerettet, aber um 4 Uhr heute Nachmittag wurden noch 15 Leute vermisst.

### Schiffsnachrichten.

New York: „Gitta di Napoli“ von Genua; „Carthagenian“ nach Glasgow; „Gitta di Messina“ nach Savannah.

Glasgow: „Laurentian“ nach Phila-delpia, St. Johns, N. F. und Halifax.

Neapel: „Italia“ von New York; „Bannonia“ von New York nach Triest; „Calabria“ von New York. Queenstown: „Geltic“, von New York, nach Liverpool.

### Safe-Ball.

National-Siga.

Brooklyn, 6. Oct.  
Brooklyn.....0200401\*—7  
Boston.....20001000—3  
Batterien—Dofer und Ritter; Wil-lis und Moran.

Pittsburg, 6. Oct.  
Pittsburg.....00101100—3  
Chicago.....00051001—7  
Batterien—Philippi und Lynch; Peiz und Hillebrand.

New York, 5. Oct.  
New York.....10110010—4  
Philadelphia.....10012100—5  
Batterien—Ames und Bresnahan; Pittinger und Dooin.

### Einst und jezt.

Einest begehrt man bei einem Kleide den Stoff, jezt begehrt man die „Fas-sion.“ Es gibt auch heututage noch kostbare Kleiderstoffe, wie es auch in früheren Zeiten vorlam, daß die An-fer-tigung des Gewandes viel kostete. Im großen Durchschnitte aber ist das Verhältniß des Stoffwerthes zu dem Preise der „Fasson“ geradezu charak-teristisch für den Wandel der Zeiten. Lobredner der Gegenwart werden die-sen Wandel rühmen, Lobredner der Vergangenheit werden ihn beklagen. Die ersten können zur Begründung ihrer Meinung sagen, daß jezt die „künstlerische Arbeitsleistung“ um so viel mehr geschätzt wird (wenn auch in der Regel den Hauptgewinn nicht der Arbeiter, sondern der Händler hat), die letzteren können dagegenhalten, daß jezt der Werth eines Kleides, wie so mancher andere Werth, nur ein ein-gesetzter ist, daß eine Laune, eine Modeveränderung heute fast werthlos macht, was gestern noch gewaltig viel Geld kostete. Interessant in dieser letzteren Beziehung ist die Thatsache, daß früher ein Kleid so viel war, wie ein Kapital. Sogar im öffentlichen Leben galt es dafür. Ein Kleid verlor nicht seinen Werth von heute auf morgen, es war auf die Dauer von Menschenaltern soviel wie bares Geld. Diese Auffassung kam auch in manchen Sitten und Gebräuchen, in manchen rechtlichen Bestimmungen zur Geltung. So mußte z. B. nach altdenischem Recht bei Ansetzung der Hinterlassenschaft eines Förgen das beste Kleid des Verstorbenen als Steuer an den Herrn entrichtet werden. Welchen Werth hätte heute für eine gnädige Frau die Sonntags-toilette ihres Mäd-chens für alles? Sogar als Legitima-tion galten Kleider. Im Westfälischen mußte der Sohn eines Hofhörigen, wenn er seinem Vater im Hofgute nach-folgen wollte, sich bei Gericht durch Vorzeigung des besten Kleides des Verstorbenen legitimiren. Wo gilt heute—der Rod des Vaters noch so viel?

### Ein Schläuberger.

Beim Stadtrath Hiller ist das Nachsteffen—zwei Bratwürste mit Kar-toffeln in der Schale—aufgetragen. Während die Frau Köchin noch im Nebenzimmer etwas zu thun hat und ihr Mann eben die Serviette umbindet, kommt die Kage angeschlichen, springt auf den Tisch und führt eine von den Würsten aus. Hiller (vom Stuhl aufstehend): „Frau, Frau, die Kage frisst Deine Würst!“

### KleinStadt-Idyll.

„Dieses Gefängniß ist aber sehr komfortabel eingerichtet!“—„Ja wissen S., wenn die Festspiele in unserm Städtchen sind, dann vermieten wir die leeren Zellen an die Fremden!“

### Ein Unzufriedener.

Bauer: „Dös is scho faudumm, daß ma' immer erst noch an Grund zu oaner Kauferei—such'n muß.“

## Ueberall Willkommen

sind die Biere der

# Home Brewing Co.

Schmadhaft—Stärkend—Absolut rein.

Office-Telephon 1050.

Auch in Flaschen durch das Flaschen-Departement zu beziehen.

Telephones: Neu 1030; Alt 1050.

## ...Diamanten...

Kein Kaufmann in der Stadt führt einen solch großen Vorrath von Diamanten.

**CARL L. ROST, Diamanten-Kaufmann,**

15 Nord Illinois Str.

Das Leppool Hotel ist mir gegenüber.

## BIG FOUR ROUTE

New York Central Linien.

Excursionen Sonntag, den 8. October.

..Cincinnati..

Rundfahrt \$1.50

Spezialzüge:

Verlassen Indianapolis 7 Uhr Vorm.

Verlassen Cincinnati 7 Uhr Abends.

Terre Haute \$1.00

Rundfahrt.

Greencastle 75c

Rundfahrt.

Spezialzüge:

Verläßt Indianapolis 7.30 Uhr Vorm.

Verläßt Terre Haute 7 Uhr Abends.

### Minister im Schlafrock.

Manches heitere Stücklein aus dem Leben russischer Großwürdenträger weiß Skatowski, der zuletzt Direktor des russischen Berg- und Hüttenwesens war, in seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen“ zu erzählen: Wron-tschenko, der unter Kaiser Nikolaus I. als Finanzminister fungierte, war sehr ungeduldig und schrecklich groß. Mit-unter warf er mit dem Tintenfaße nach dem Beamten, der gerade Vortrag hielt. Er sowohl wie sein Nachfolger Brod-pflegten ganze Tage nicht aus dem Schlafrock herauszukommen. In die-sem Anzuge nahmen sie die Vorträge ihrer Departementschefs entgegen. Ueberhaupt empfingen in den guten alten Zeiten nicht nur die Minister, sondern auch Ressortdirektoren die Bittsteller im Schlafrock. Uebrigens that der Marineminister Krabbe das Gleiche. Jedermann hatte Zutritt zu ihm. Krabbe thronte auf seinem Ses-sel in Unterbekleidern und Schlafrock. Jeder betrat unangemeldet sein Em-pfangszimmer, setzte sich hin und wa-rete, bis die Reihe an ihn kam. Dabei geschah es mitunter, daß auch Damen die sehr gepfefferten Worte und cyni-schen Späße des Ministers mit anhö-ren mußten. Brod zeichnete sich durch seine großartige Einfaltigkeit aus. Eines Tages hielt er dem Kaiser Vor-trag über die Ernennung eines gewis-sen Beamten. Versteht er aber auch etwas von den Finanzen? fragte der Selbstherrscher. „Majestät, er hat bei der reitenden Garde gedient!“—„Nun, das ist freilich eine andere Sache“, sagte Nikolaus I., der seit dem 26. De-ze-mber 1825 (Unterdrückung des Auf-standes der Dekabristen) stets eine be-sondere Vorliebe für die reitende Garde bewahrt hatte.

### Die Alhambra in Gefahr?

Aus Madrid wird geschrieben: Der Konseruator der Alhambra hat vor einigen Tagen dem Unterrichtsmini-ster Dr. Mellado eine Denkschrift ein-gereicht, die auf Grund der von einer technischen Kommission angefertigten Untersuchung eine Menge von äus-ßerst beunruhigenden Daten enthält. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Alhambra ernstlich gefährdet ist. Die Denkschrift weist besonders auf den schlechten Zustand der Galeria de Machuca, der Torre de los Lunja-les (Dolchthurm), des arabischen In-nerhofes (Patio) und des Saales der Abentheueren hin. Auch im berühm-ten Alhambrahof sowie im Löwenhof sind große Ausbesserungen notwen-dig. Der Unterrichtsminister hat die sofortige Inangriffnahme der nöthi-gen Arbeiten veranlaßt und will in den Cortes die Bewilligung eines be-deutenden Kredites beantragen, um das herrliche Denkmal maurischer Baukunst der Welt zu erhalten.

### Ein Kompetenter.

„Ehe wir uns entscheiden, ob wir unsre Tochter studiren lassen oder nicht, wollen wir doch den Heirathsver-mittler um Rath fragen, lieber Mann!“

## Europäisches Departement

Wechsel,

Creditbriefe,

Postanweisungen,

auf alle Städte Europas,

## Schiffsscheine

von und nach Europa.

An- und Verkauf ausländi-schen Geldes.

## Frenzel Brothers

No. 35 Süd Meridian Str.

Merchants National Bank.

### Absolut

Rauchloses Brennmaterial

# Gas Coke

\$3.75 per Tonne abgeliefert.

THE INDIANAPOLIS GAS CO.,

49 S. Pennsylvania Str.



## Züge ersten Ranges

Schnelle Zeit!

Zu bequemen Stunden!

14 Züge zwischen Indianapolis und Cincinnati.  
12 Züge zwischen Indianapolis und Dayton.  
6 Züge zwischen Indianapolis und Toledo und Detroit.  
6 Züge zwischen Indianapolis und Decatur, Illinois.  
4 Züge zwischen Indianapolis und Springfield, Illinois.

Barlor Waggonen an allen Tages- und Schab-waggonen an allen Nacht-Zügen.  
Indianapolis Office:  
Union Bahnhof und 8 Nord Illinois Str.  
R. P. Algeo, D. P. A.